



Es gilt das gesprochene Wort

**Statement
zur Präsentation des VIS Relaunch
am 4. März 2010
auf der CeBIT in Hannover**

Begrüßung

Anrede!

Sehr geehrter Herr Prof. Nassauer,
lieber Franz Josef,
vielen Dank an die IT-Stelle und Bayern Innovativ für
die herzliche Begrüßung und Unterstützung.

Dass ich gerade am Bayerntag des
Gemeinschaftsstandes Gelegenheit habe, hier zu
sein, freut mich ganz besonders.

Mein besonderer Dank gilt auch Ihnen, sehr geehrte
Herren Prof. Kempf und Appel für Ihr Kommen und
Ihre Mitwirkung bei der anschließenden
Gesprächsrunde.

Dank an alle für ihr Kommen,
ich freue mich über das große Interesse.

Bezug zur CeBIT

Anrede!

Informationstechnologien und Internet bestimmen längst unseren Alltag, prägen mehr und mehr gesamtgesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen.

Sie bringen für jeden Einzelnen wie auch für die Wirtschaft Chancen, Erleichterungen, schaffen ungeahnte Spielräume, Wachstumspotentiale.

Gleichzeitig lauern in der neuen digitalen Welt aber auch bislang unbekannte Fallstricke und Gefahren, über die Verbraucherinnen und Verbraucher leicht stolpern können. Eine Kernaufgabe des Verbraucherschutzes ist es, auf diesem Feld

Aufklärungsarbeit zu leisten, zu informieren und zu sensibilisieren. Das ist mir als Verbraucherschutzministerin ein ganz besonderes Anliegen.

Klar ist, dass gerade in Zeiten der "i-phone apps" und "communities" Verbraucherschutzbelange dringend frühzeitig und so umfassend wie möglich berücksichtigt werden müssen. Das Internet ist kein rechtsfreier Raum, kein moderner Wilder Westen; es gelten hier dieselben Regeln wie im richtigen Leben. Dafür will ich hier bei den Entscheidern der IT-Branche werben.

Der wirtschaftliche Verbraucherschutz spielt sich heutzutage zunehmend digital ab, mittels Handy, Internet und immer stärker auch mobil.

Gerade in den Neuen Medien lauern nämlich große Gefahren:

- Seien es Wettbewerbsverstöße,
- unlauteres Geschäftsgebaren oder gar kriminelle Machenschaften,
- seien es Verstöße gegen Urheber- und Persönlichkeitsrechte

- auf all diesen Gebieten erhöhen die Anonymität und die mögliche Manipulierbarkeit des Internets die Risiken für die Verbraucher.

Virtuell kompetent - virtuell gefangen?

Stellen Sie sich vor, ein vierzehnjähriger Schüler, nennen wir ihn Max, surft am Abend mal eben eine halbe Stunde im Netz.

Er bestellt ein neues Teil zur Aufrüstung seines Computers.

Er telefoniert via Internet mit einem Freund im Ausland, checkt gleichzeitig in mehreren Communities sein Profil, stellt Bilder der letzten Party ein und meldet, was er gerade tut.

Nebenbei downloaded er kostenlos ein neues Programm zum effizienteren Lernen, weiterhin den neuesten Musiktitel seiner Lieblingsband.

Ganz am Schluss surft er für den nächsten Familienurlaub noch ein wenig in Reiseportalen und vergleicht die Kosten.

Was ist hier passiert oder besser: Was kann hier alles passiert sein?

- Der Vierzehnjährige Max hat eventuell Rechtsgeschäfte wie einen teuren Kauf vorgenommen, die ohne Genehmigung der Eltern ungültig sind. Das ist für alle Beteiligten ärgerlich.

- Rechnungen kommen nach den vermeintlich kostenlosen Downloads ins Haus geflattert, mit dem Inhalt, Max habe ein Abonnement bestellt zum Preis von xy-Euro pro Jahr - Sie kennen alle die Zahlen. (meist 59 oder 84 Euro...).

- Max hat vermutlich Urheberrechte verletzt. Zum einen durch den Download des Musikstücks, zum anderen durch Einstellen von nicht selbst geschossenen Fotos.

- Der Schüler Max hat viel über sich selbst preisgegeben. Das kann ihm Jahre später z.B. bei Bewerbungen zum Verhängnis werden. Nicht zuletzt steht sein Profil damit möglicherweise als offenes Buch allen Online-Werbetreibenden zur Verfügung und das Internet vergisst nichts.

Das heißt, der an sich schlaue Schüler ist gleich in mehrere Fallen getappt. Die Eltern müssen den anstehenden Ärger wieder ausbügeln.

Und noch ein Beispiel:

Auch bei der Erledigung von Alltagsgeschäften wie Online-Banking haben Informationstechnologien und Internet für die Verbraucher erhebliche Erleichterun-

gen geschaffen. War man früher auf die Öffnungszeiten der Geldinstitute angewiesen, kann man heute bequem von zuhause einen Großteil seiner Geldgeschäfte erledigen.

Die Versorgung mit Bargeld am Geldautomaten rund um die Uhr und rund um den Globus war noch nie so einfach wie heute.

Aber: Wieder wird die Bequemlichkeit mit Gefahren erkaufte, die es in dieser Form beim Zahlungsauftrag am Bankschalter nicht gab.

Damit meine ich etwa die Gefahr, dass Kontodaten und persönliche Identifizierungsmerkmalen wie PIN und TAN-Nummern im Internet ausgespäht werden, um auf die Konten der Betroffenen zuzugreifen.

VIS Bayern

Bayern hat die Zeichen der Zeit früh erkannt. Schon 2001 wurde das Verbraucherinformationssystem www.vis.bayern.de erstmalig veröffentlicht. Es beruht auf einem Konzept, das noch immer aktuell und noch immer einzigartig ist.

VIS Bayern hat sich bewährt! Andere Bundesländer und der Bund sind nachgezogen, aber das VIS Bayern trägt noch immer ein Alleinstellungsmerkmal.

Ich nenne nur einige Schlagworte

- über 600 eigens für das VIS verfasste Beiträge von Fachleuten aus ganz Bayern: mehrere Ministerien, Behörden, Verbraucherzentrale

Bayern und Verbraucherservice Bayern fungieren als Partner.

- wissenschaftsbasiert, neutral, praxisnah und ohne Werbung
- regelmäßige Aktualisierung der Beiträge
- alle wichtigen Themenfelder des Verbraucherschutz werden abgedeckt
- Kennzeichnung der Beiträge mit Autor und Aktualisierungsdatum
- kompakte Information für Eilige und viele weiterführende Informationen sowie viele Links, für die, die es genau wissen wollen.

Ich danke allen Beteiligten an diesem Netzwerk, die ihr unterschiedliches Fachwissen und Potential an den verschiedensten Stellen einbringen.

Weiterentwicklung

Aber wir ruhen uns nicht aus. Das Ergebnis der neuesten Entwicklungen habe ich Ihnen heute mitgebracht.

Wir haben das VIS Bayern umfassend relaunchiert. Das heißt zunächst mal: Es ist noch benutzerfreundlicher und attraktiver geworden.

Außerdem haben wir eine neue Rubrik eröffnet, die die aktuellen Themen Datenschutz und digitale Welt gezielt aufgreift.

Datenschutz und digitale Medien - das sind neben der Finanzkrise die Themen der Zeit und der Zukunft.

Kommen wir noch mal auf unseren Schüler Max zurück:

In unserer alphabetischen Stichwortsuche finden Sie beispielsweise Artikel zu

- Abfallen im Internet
- personenbezogener Werbung
(Behavioral Targeting)
- Soziale Netzwerke/Communities
- Tauschbörsen
- Online-Einkauf, Versteigerungsplattformen
- Geschäftsfähigkeit
- und auch Online-Banking

Das heißt: alle Probleme, die Max über sich und seine Eltern gebracht hat, werden im VIS gelöst. Zumindest werden Lösungswege angezeigt.

Außerdem finden Sie im VIS Bayern empfehlenswerte Websites wie, "Watch your Web", "Internet-ABC", "Klicksafe", "Medienführerschein-Bayern"

- bewertet, kommentiert und verlinkt.

Wir arbeiten nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern zeigen Chancen und Risiken auf.

Wie ist die Rechtslage, was kann der Verbraucher tun, wo gibt es weitere Informationen? Die Autoren erläutern die geltenden Gesetze und die Rechtsprechung.

Resümee

Um mit der Vielzahl der Informationen in den Neuen Medien umgehen zu können, brauchen die Menschen Hilfestellungen.

Das ist das Kernanliegen unseres Informationsportals.

VIS Bayern hilft bei der Auswahl der nahezu unbegrenzten Informationen.

Der Freistaat Bayern als Herausgeber steht für Integrität und Verlässlichkeit.

Wir fungieren quasi als Gütegarant.

Anrede!

Ich bin mir sicher, dass wir momentan nur die Spitze des Eisbergs erkennen, was an gesellschaftlichen und persönlichen Umwälzungen durch das Internet auf uns zukommen wird. Die Weiterentwicklungen werden mit noch höherer Geschwindigkeit über uns hereinbrechen, ebenso die damit verbundenen Herausforderungen.

Das bedeutet, wir müssen gemeinsam Hilfen und Vertrauen schaffen für die richtige und bewusste Nutzung des Internets.

Das VIS Bayern ist hierfür ein Baustein. Schauen Sie mal rein.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!